

Deutscher an Algarve vermisst - Polizei vermutet Entführung

Lissabon/Essex - Wieder rätselt die portugiesische Polizei über einen Vermisstenfall: Nach dem vierjährigen britischen Mädchen Madeleine McCann ist jetzt auch noch ein deutscher Rentner an der Algarve spurlos verschwunden.

Die portugiesische Polizei startete eine groß angelegte Suchaktion. Mit Spürhunden durchkämmten die Beamten das Gebiet. Die portugiesischen Behörden forderten im benachbarten Spanien einen Hubschrauber mit Infrarotgeräten an.

VON ULLI KULKE

Berlin - Die Gewitterblitze schlugen zu. Deutschland stand in der zweiten Wochenhälfte im Bann dieser spektakulärsten Naturkräfte. Doch anders als in der Schweiz, wo die elektrischen Entladungen drei Menschen töteten, oder in Finnland, wo 33 Soldaten aus heiterem Himmel vom Blitz über-

rascht und teilweise schwer verletzt wurden, handelte es sich hierzulande vornehmlich um Sachschäden. Hier ein brennender Dachstuhl in Brandenburg, da der lahmgelegte Zugverkehr in Unterfranken. Erst vor zwei Wochen allerdings traf der Blitz drei Bauarbeiter tödlich, die sich in der Nähe von Leipzig unter einen Bagger geflüchtet hatten - was ihnen zum Verhängnis wurde, weil das aufragende Metall die furchtbare Kraft erst herbeilockte.

Warm und schwül ist die Luft über dem Land, die Gewitter häufen sich. Selbst im Osten, dank seines Kontinentalklimas üblicherweise eher von trockenerer Luft beherrscht, brachten Licht und Donner in letzter Zeit manche Unruhe in die nächtlichen Stunden. Im Verein mit den Nachrichten über die Schäden landauf, landab steigt da schnell die gefühlte Gefahr durch die so unheimliche Himmelserscheinung. Und: die Extremereignisse sollen schließlich zunehmen, sagen die Klimafor-

schers. Wächst aber auch das tatsächliche Risiko, Schaden davonzutragen an Leib, Leben und Gut? Eines ist deutlich: Die Sachschäden durch Blitzeinschlag haben sich über die vergangenen zwei Jahrzehnte verdrei- oder gar vervierfacht. Diese Zahl bezieht sich allerdings auf die Versicherungsfälle, sodass die entsprechenden Summen im Zuge des wachsenden Volkseinkommens zwangsläufig steigen, aufgrund der steigenden Neigung zur Risikoversicherung auch noch deutlich überproportional: die gute Nachricht quasi in der -vordergründig- schlechten.

Ein eindeutig positiver Trend allerdings zeichnet sich ab beim statistischen Risiko, vom Blitz erschlagen zu werden. Die unglaubliche Häufigkeit von Todesfällen in früheren Zeiten nämlich erklärt, warum uns die Angst bei Blitz und Donner im Blut liegt. Mehrere Hundert Menschen pro anno traf es in vergangenen Jahrhunderten tödlich. Noch 1950 und 1951, die ältesten Daten des Statistischen Bundesamtes, waren es 86 beziehungsweise 101 - allein in den alten



Derzeit häufen sich Gewitter in Deutschland: Ein Blitz schlägt neben dem Berliner Fernsehturm ein

Bundesländern. Langsam, aber vor allem kontinuierlich sank diese Zahl, bis sie sich rund um die Jahrtausendwende auf einen Durchschnitt von vier bis fünf einpendelte - in ganz Deutschland. Eine Tendenz, die noch den ebenfalls erstaunlichen Rückgang bei den Verkehrstoten übertrifft.

Daraus abzuleiten, die Gewitterneigung habe über die Jahrzehnte abgenommen, wäre allerdings unzulässig. Wobei die fehlenden Statistiken früherer Zeiten keinen korrekten Jahresvergleich zulassen, die Archive der meteorologischen Institute müssen da jedenfalls passen. Wenn überhaupt, so deuten die spärlichen Angaben eher auf eine Zunahme der Gewittertätigkeit hin, wobei die

Schwankungen mittelfristig erheblich sind. Der Rückgang der Todesfälle ist denn auch darauf zurückzuführen, dass früher schlicht mehr Menschen ungeschützt in Wald und Flur tätig waren und nicht so ohne weiteres bei jeder noch fernen Gefahr die Arbeit ruhen lassen konnten. Aber auch die andere große Gruppe derjenigen, die sich außer Haus aufhalten, ist heute besser geschützt: die Menschen unterwegs, die heute im Faradayschen Käfig ihres Automobils unerreichtbar vom Blitz reisen dürfen - anders als der Landmann früher mit seinem Gespann, dem offenen Traktor, auf dem Motor- oder Fahrrad. Oder zu Fuß.

Auch beim Kampf gegen den Gewittertod aber spielte eine Errun-

genenschaft eine Rolle, ähnlich wie der Sicherheitsgurt den Durchbruch bei der Verkehrssicherheit brachte. Dieser Tage ist es 255 Jahre her, dass Benjamin Franklin seinen Geistesblitz vorstellte: den Blitzableiter. Offiziell gilt der Amerikaner als Erfinder des massiven Drahtes, der übers Haus hinausragt, allein durch seine Erhabenheit alle Blitze auf sich zieht, in gebührendem Abstand zur Außenwand ins Erdreich schickt und dort unschädlich macht. Allerdings stoßen Archäologen und Historiker

immer häufiger auf Hinweise, dass Menschen auch vor Franklin schon die Kräfte der diversen Donnergötter mit Metall zu bändigen wussten - womöglich sogar schon Pharao Ramses.

Wenn es ein Mann war, der auf die geniale Idee kam, so wäre es nur verständlich. Er und seine Geschlechtsgenossen tragen ein mehr als doppelt so großes Risiko, dem Blitz zu erliegen - statistisch.



Vor 255 Jahren erfand Benjamin Franklin, einer der Gründerväter der Vereinigten Staaten, den Blitzableiter

WELT KOMPAKT

DEUTSCHLAND Versteckte Siebenjähige in Wohnung gefunden

In einer verwahrlosten Wohnung im südlichen Landkreis Günzburg ist ein sieben Jahre altes Mädchen offenbar von seiner Mutter versteckt worden. Wie die Polizei am Freitag mitteilte, fanden die Beamten das Kind bei einer Wohnungsdurchsuchung. Auch die alleinerziehende Mutter sei dort angetroffen worden. Derzeit wird der Gesundheitszustand des Kindes untersucht. Auch die Hintergründe, warum die Mutter ihre Tochter versteckt gehalten hat, müssen noch geklärt werden. dpa

PORTUGAL Suche nach Madeleine erfolglos abgebrochen

Die Suche nach der entführten Madeleine ist gestern nach kurzer Zeit erfolglos abgebrochen worden. Es sei „nichts gefunden worden“, zitierte die BBC portugiesische Ermittler. Polizisten hatten das in einem anonymen Brief genannte Buschland in Südpotugal zwischen den Dörfern Odiáxere und Arão am Morgen durchsucht und Straßen abgesperrt. Auch Presse-Reporter hatten die Gegend mit gemieteten Spürhunden durchsucht. Das Areal liegt rund 15 Kilometer von Praia da Luz entfernt, wo das Mädchen vor etwa sechs Wochen aus seinem Hotelzimmer entführt worden war. dpa

RUSSLAND ISS-Bordcomputer reagieren „allergisch“ auf Geräusche

Bei der Aufklärung des Computerausfalls auf der Raumstation ISS sind Russen und Amerikaner vorgekommen. Die russischen Computer reagierten sensibel auf Geräusche und schalteten sich automatisch ab, hieß es vom Nasa-Kontrollzentrum in Houston. Die Geräusche würden wahrscheinlich durch elektromagnetische Felder von Geräten ausgelöst. Russischen und amerikanischen Spezialisten ist es am Freitag den zweiten Tag in Folge nicht gelungen, die ausgefallenen Computer wieder in Betrieb zu nehmen. dpa

USA Ku-Klux-Klan-Mitglied für Mord von 1964 schuldig gesprochen

Ein Geschworenengericht im US-Bundesstaat Mississippi hat ein frühere Mitglied des rassistischen Geheimbundes Ku-Klux-Klan wegen des Doppelmordes an zwei afroamerikanischen Jugendlichen 1964 schuldig gesprochen. Der heute 71 Jahre alte Ex-Polizist James Ford Seale wurde am Donnerstag der Entführung und Verschönerung zur Ermordung der beiden 19 Jahre alten Menschenrechtler Henry Dee und Charles Moore schuldig befunden. Das Strafmaß für den Amerikaner wird jedoch erst in einer weiteren Sitzung des Gerichts verkündet. AFP

ZU GUTER LETZT

Eine Inderin, die als Asiens größte Frau gilt, hat ein Riesensbary zur Welt gebracht. Der Junge sei bei der Geburt 63 Zentimeter groß und 5,5 Kilogramm schwer gewesen, berichtete die Zeitung „The Asian Age“ am Freitag aus Lucknow in Nordindien. Die 19-jährige Mutter sei wohlhabend und hoffe, dass ihr Sohn zum größten Mann der Welt aufwache. Die Mutter, Svetlana Singh, ist knapp 2,21 Meter groß und wird im „Limca Book of World Records“ als größte Frau in ganz Asien geführt. Ihr Mann überragt mit 1,98 Meter auch die meisten Inder.



LEUTE

Das ehemalige Spice-Girl Mel C kann sich entgegen ihrer bisherigen Meinung ein Comeback der britischen Popband vorstellen. „Zum ersten Mal ist etwas Wahres an den Gerüchten. Wir haben darüber gesprochen, und möglicherweise geschieht es auch“, sagte die Sängerin in einem BBC-Radio-Interview. Sie habe zwar immer gesagt, wie wolle dies nicht, weil man den Zauber der Vergangenheit nicht mehr wieder beleben könne.

„Aber in diesem Jahr reden die Leute darüber, und einige der Mädchen haben ihr Interesse bekundet.“ Ein Comeback der Spice Girls wäre nur auf einen kurzen Zeitraum befristet, schränkte die Sängerin ein, die als Melanie C eine Solokarriere begann.

Im Kampf gegen die Drogensucht hat Königin Silvia von Schweden „neue Wege“ der Prävention und der Zusammenarbeit mit Jugendlichen gefordert. Zum Auftakt des Kongresses „Rausch als Risiko und Herausforderung“ sagte sie am Freitag in Karlsruhe: „Wenn Kinder keine Vorbilder mehr haben, dann ist es Zeit für neue Wege und neue Zielgruppen.“ Die Vorbeugung und Hilfe dürfe nicht in Hunderte chronisch unterfinanzierte Einzelprojekte zersplittern werden. „Wir müssen dafür sorgen, dass das Gute und Bewährte flächendeckend durchgeführt wird“, sagte die Monarchin. Bis zum heutigen Samstag beraten Experten über Suchtprävention und Thesen zum Drogenmissbrauch.

Die britischen Prinzen William und Harry haben ihre Mutter Prinzessin Diana vor Kritik in Schutz genommen. „Über die Zeit scheinen die Menschen all die wunderbaren Sachen, die sie gemacht hat, zu vergessen, und wie fantastisch sie war“, sagte William in einem Interview mit seinem Bruder für die BBC. Mit dem Gedenkkonzert am 1. Juli im Londoner Wembley-Stadion wollten sie an das Gute in ihrer Mutter erinnern.

Weather forecast for Germany (DEUTSCHLANDWETTER) for June 16, 2007. Includes a map of Germany with temperature and weather icons for various cities, and a table of weather extremes.

Weather forecast for Europe (DAS WETTER HEUTE) for June 16, 2007. Includes a map of Europe with weather icons and temperatures, and a table of weather extremes.

Weather forecast for Europe (MORGEN) for June 17, 2007. Includes a map of Europe with weather icons and temperatures, and a table of weather extremes.

World weather forecast (WELTWETTER) for June 16, 2007. Includes a world map with weather icons and temperatures, and a table of weather extremes for various cities.